Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 6

Nachruf: Oberst Charras

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

+ Oberft Charras

(Fortsetzung und Schluß.)

Nach einigen Tagen war bie Ermachtigung gege= ben, aber bie Ordonnang erschien nicht. Die Um= ftanbe brangten. Charras wandte fich perfonlich an Obilon=Barrot. Dieser erklärte, bie Sache unterliege teinem Zweifel. "Aber", fagte Charras, "bie Be= fandten wollen frangofifche Freiwillige anwerben, Offiziere, Unteroffiziere, Solbaten; ich foll bie Cabres aufstellen, bas erforbert Beit; fann ich anfangen?" "Gang gewiß", meinte fr. Barrot, "bie Sache ber beiben Republifen ift Frankreichs Sache." Tage nachher untersuchte Charras bereits Mann= schaft in der Straße Lamartine. Uniformen wurden angefertigt, Freiwillige nach Marfeille birigirt, einige Abtheilungen waren auf bem tostanischen Dampfer Giglio eingeschifft, ale bas Ministerium von ber Berfammlung einen Rredit verlangte, um ein Ar= meeforps nach Stalien zu schiden. Das Ministerium bemaskirte bie Bonaparte'sche Politik; bie romischen und toskanischen Abgefandten waren bie Ganfe ber Farce. Der Kredit ward votirt, sogar von ehrlichen Republikanern. Erft die Landung in Civita=Becchia und ber Marich auf Rom ftachen ben Staar. Es war ju fpat. Charras hatte gegen den Rredit ge= ftimmt; im Privatgesprach warf er Obilon=Barrot heftig fein Betragen vor.

In ber Berfammlung ging es leibenschaftlich gu. Man bezichtigte ben Prafibenten ber Republit, bie reaktionare Partei und ihr Saupt, ben General Changarnier, fie gingen auf einen Staatestreich aus. Changarnier befehligte bamals die Truppen der er= ften Militardivifion und bie Nationalgarden ber Seine. In feinen Salons wie im Elyfee fprach man von Sprengung, Auflösung und Arretirung. Charras benuncirte auf ber Tribune einen Befehl Changarniers an ben tommanbirenben General ber Militärschule, ben Aufforberungen ber Berfammlung nicht zu gehorchen. Gine heftige Debatte ergab fein Resultat. Nach ben Memoiren Verons verhandelte man bamale über bie im Falle eines Staateftreichs zu arretirenden Abgeordneten. Changarnier, Thiers, Morny bilbeten bas Triumvirat. Giner wiberfeste fich der Arrestation Cavaignace als unnöthig, ein zweiter ber Lamoricieres aus bemfelben Grunde; alle brei waren einig, bag Charras verschwinden muffe.

Man suchte unter solchen Umständen alles zu tabeln, was die Brovisorische Regierung gethan ober
unterlassen hatte. Sines Tages sprach Thiers auf der Tribune über die Saumseligkeit der Provisorischen Regierung, die Armee auf Kriegssuß zu stellen. Für den Monat März 1848 war etwas an diesem Borwurse,
für den Monat April konnte nichts ungerechtsertigter sein. Charras unterbrach, und sofort erkannte Thiers die außerordentliche Thätigkeit und die tiese Sinsicht des damaligen Unterstaatssekretärs an. Der Oberst griff auch wieder zur Feder: er enthüllte im "National" die Schliche der Reaktion und bezeichnete Louis Napoleon als den gefährlichsten Keind

ber Republik. Bei ber Bubgetberathung schlug er gemeinschaftlich mit Latrade die Abschaffung der Getränkestener vor, als dem Bolke verhaßt, der Probuktion verderblich, lästig für den Konsumenten und besonders für die arbeitende Klasse. Der Borschlag ging durch. Die Reaktion schrie über Desorganisation der Finanzen, Anarchie, Socialismus. Chararas und Latrade waren "rothe Socialismus. Socialismus, Socialisten schienen den Parorysmus des politischen Hasses auszudrücken. Die Herren wollten von gar keiner Reform hören; sie fürchteten sich vor der Nothwendigkeit, die gerissene Lücke im Staatseseckel durch eine andere Auflage, etwa eine Einkomemen= oder Bermögenssteuer, füllen zu müssen.

Die Wahlen für die legislative Nationalversamm= lung, welche ber konstituirenben folgte, fanben am 13. Mai 1849 statt. Charras erfuhr biesmal eine heftige Opposition im Buy-be-Dome, wurde aber bennoch gewählt; alle übrigen Republifaner fielen in bemfelben Departement burch. Die Constituante hatte vor Thorschluß, durch ein Votum aller Stim= men gegen funf, bas Betragen bes Ministere bes Junern, Hrn. Leon Kauchers, verurtheilt. Faucher, ein stilgewandter Unhänger ber englischen Rational= ökonomie, ber früher ben englischen Bauperismus in grellsten Farben enthüllt hatte, mar wie fo viele Helben von der Feder ein großer Reaktionar im Amte geworden. Gelegentlich ber Bablen operirte gr. mit bem Mittel fraffer Unwahrheiten. Der Mi= nifter mußte freilich jurudtreten, aber die Bahlen, bie er beeinflußt hatte, blieben. Die vereinigte Par= tei ber Orleanisten, Legitimisten, Bonapartiften hatte eine ftarte Majoritat; bie Tage ber Republit waren gezählt.

Der Bonapartisten waren nicht zu viele, aber die verwegensten Häupter waren durchgegangen, die hauptsächlichsten Mitschuldigen von Strasburg und Boulogne: der Oberst Vaudren, Hr. Persignn, noch nicht Graf, der General Montholon, Hr. Laborde, und zwei oder drei viri obscuri. An 500 Monarchisten und 250 Republikaner, das war das Resultat. Beibe Parteien waren exaltirt; die Krisis nahte. Die Rachricht, das Bombardement von Rom habe begonnen, trop des ausdrücklichen Verdots der Constituante, brachte die Republikaner außer sich; die Monarchisten jubelten.

Die französische Konstitution war verletzt, und die Republikaner nahmen das Recht der Insurrektion in Anspruch. Sollte man es sofort in Anwendung bringen? sollte man blos das Recht konstatiren und eine bessere Gelegenheit abwarten? Diese Fragen theilten das republikanische Lager. Doch erhielt ein Antrag, den Präsidenten der Republik und die Misnister in Anklagezustand zu versetzen, fast alle Unterschriften der Minorität. Charras unterschried, Cavaignac nicht. Ein Theil der Minorität zog den Aufstand vor, der am 13. Juni 1849 ausbrach undkläglich endigte. Charras hatte sich diesem Schrittewidersett.

"National" die Schliche der Reaktion und bezeich= Noch am 13. Juni verlangte Louis Napoleon von nete Louis Napoleon als den gefährlichsten Feind ber Bersammlung den Belagerungszustand für Pa-

,

ris; Charras bekampfte ben Borschlag nachbrucklich, I feinem Blate. General Bebeau, Rommanbant ber trot des Widerstandes der Majorität. Cavaignac votirte bie Maßregel. Nach bem 13. Juni ging bie Reaktion ruftig and Werk; von allen fruhern Magregeln war ihr besonders bie Inruhestandversetzung vieler Generale und Oberften ein Dorn im Auge. Der Rriegsminifter, felbft einer ber Betroffenen, hatte einen Befegentwurf eingebracht. Der Bericht war gunftig, man gebachte ebenfichweigenb abzustim= men, als Charras fich erhob. Un 3-400 Mitalie= ber, die in ber Constituante fur bie Magregel ge= stimmt hatten, schwiegen ftill. Auch ber Rriegsmi= nifter vom April 1848 fcwieg, mehrere Generale schwiegen. Aber Charras sprach, beharrte bei ber Ruglichfeit jenes Defretes, erflarte furg und rund, er habe es vorgeschlagen und bente jest noch wie damals. Der General Fabvier, ein in Ruhestand versetter von 1848, glaubte biefe Bermegenheit guch= tigen zu muffen und behauptete, Charras verbante fein Avancement ben Pringen von Orleans. Die Majoritat flatichte. Aber Charras vernichtete biefe furge Freude. Er, ber wortfarge Rebner, ergablte fein militarifches Leben, feine Carriere in Afrifa, bie einzige Berührung mit einem Pringen von Or= leans am Sig; er wieberholte fogar Lamoricieres Worte, mit welchen ihn biefer bem Prinzen vorge= ftellt hatte. Er lub den General Fabvier ein, im Rriegsministerium alle Berichte, Notigen, Beforberungevorschläge einzusehen. Fabvier rührte fich nichth Charras flieg unter bem Beifall aller Seiten bes haufes von ber Tribune herab. Jest war er auch ein politischer Rebner.

Ginige Monate später trat Obilon=Barrot aus bem Ministerium, und ber Prafibent erfette ibn burch zuverlässigere Elemente: General ib'hautppul wurde Rriegsminister. Charras batte biefem Manne fcon einigemal bas Leben fauer gemacht. D'haut= poul, um fich zu rächen, erklärte, Charras habe 1848 bie Armee besorganifirt. Es handelte fich nämlich um Wahlagenten, die in die Rasernen ber bamals stimmberechtigten Solbaten geschickt wurden. D'haut= poul behauptete, Charras habe 1848 burch Unter= offiziere bie Revolte ausfaen laffen. Auch biesmal war Charras fiegreich. Er erflarte, ber Minifter mache fich jum Berausgeber einer elenden Berlaum= bung, was um fo feltsamer fei, ba im Ministerium bas Gegentheil zu lesen ware. Er berief fich auf bie Thatfache, daß gerade er ben Urlaub der Unter= offiziere habe jurudnehmen laffen; fr. Larabit habe hrn. Arago bamals hinters Licht geführt. Er for= bere orn. Larabit, bann ben General Bebeau gu Erflarungen auf, berichtete über feine Wirtfamfeit im Rriegeminifterium, und ichloß: "Berr Minifter, wühlen Sie möglichst tief in ihren Archiven, ich for= bere Sie auf, irgendetwas zu entbeden, bas ich nicht laut anerkennen fonnte. Sie haben mein Leben ans Licht gezogen, ich will ebelmuthig fein und bas Ihrige nicht untersuchen" ("Moniteur" vom 21. Dez. 1849).

D'Hautpoul schwieg, die ganze Versammlung ap= plaudirte, Mitglieder ber Majorität, unter ihnen ersten Militärbivision im April 1848, nun ber Reaktion angehörig, bezeugte die volle Wahrheit des von Charras Gefagten und zollte ihm bas warmfte Lob. Larabit ftotterte in ber größten Berlegenheit, es fei fo, wie Charras verfichert habe.

Charras war ein eifriger und gewiffenhafter Reprafentant: er fehlte nie in ben Abtheilungen noch in ber Bersammlung. In Sachen ber Armee wie Algeriens scheuten ihn bie Rriegsminister. Jahre 1851 folug Charras mit feinem Freunde De= lebecque einen neuen Militarftrafcober, mit anbern einen Gesetzentwurf über bas Avancement vor. Er wollte bie Bestimmungen bes Befeges vom 14. Germinal neu beleben, benen bie Belbenblute ber Re= publit entsproffen war, und bie Napoleon mit rober Sand abgestreift hatte. Beibe Entwurfe tamen nicht mehr zur Diskuffion; ben lettern hatte jedoch Charras im "National" entwickelt und bie Artifel unter= zeichnet. Die Senfation mar fo ftart, bag bas Gli= fee an eine Entgegnung bachte: ein alter Militarbeamter, ber Beneral Breval, warb bamit beauftragt, und biefer qualte fich im "Moniteur be l'Armee" in einem langen Artikel ab. Charras aber antwortete in bemfelben Blatt, und bewies bem Gegner mit Aftenftuden aus dem Kriegsbepot, daß er hiftorisch Unrecht habe und politisch nichts verftehe. Preval gab bies theilweise zu und hullte fich in majestati= fches Schweigen.

Als ber Oberst eines Tages bie Unrichtigkeit ber vorgelegten Rechnungen über bie Befetung Roms nachwies, verlautete feine Replif. Man fpielte bas Thema aufe politische Bebiet hinuber. Charras er= flarte von ber Tribune: "Auf meine Rechnung weiß man keine Antwort, man wirft fich auf die Politik, bie papftliche Regierung ift bie abscheulichfte aller Regierungen." Gin Circular b'Bautpoule follte bie frangofifche Gensbarmerie in Spione verwandeln; Charras erflart, bann fonne fein Burger mehr einen Gensbarmerieoffizier bei fich empfangen. Gin Beneral ruft: "Alle ehrlichen Leute werben Sie aufneh= men.". . . "Chrliche Leute!" erwiberte Charras, "alle Bofewichter und Beimtuder nennen fich fo. 3m Jahre 1814 gab es auch eine "Bartei ber Orb= nung" und ber "ehrlichen Leute". Im Monat Marz jenes Jahres tam ber Raifer Alexander nach Tropes; Leute mit ber weißen Cocarbe begrüßten ihn: Stre, alle "ehrlichen Leute" brücken Ihnen burch uns ihre Freude und Bewunderung aus. Ginige Tage nach= her nahm die frangosische Armee Tropes; die Re= präfentanten ber "ehrlichen Leute" wurden vors Rriegsgericht gestellt, verurtheilt, einer wie ein echter Berräther füfilirt. Das waren bie "ehrlichen Leute" von 1814."

Nach den berufenen Revuen von Satory wurde Chan= garnier von seinem Posten als Rommanbant ber Pari= ser Armee und Nationalgarde entsett. Die Majorität, welche bis dahin Salbpart bei ber Reaktion zu spie= Ien glaubte, griff bas Ministerium heftig an; man wand ihr eben ben Degen aus ber Sanb. Es war Leon Faucher, begludwunschien ben Oberfien auf Januar 1851. Rein Mitglied wagte mabrent ber

mehrtägigen Diskufson auf ben wahren Urheber hinzubeuten. Der Poet Lamartine vertheibigte sogar ben Präftbenten ber Republik und versicherte, Louis Napoleon sei burch seinen Sib gebunden, die Botschaft vom 11. Nov. habe die schwierigsten Republikaner befriedigt. Sine ruhige und seste Stimme ließ sich hören: "Die Botschaft ist Deuchelei" ("Monit." vom 17. Januar 1851). Die Opposition klatschte stürmisch. Aber die Minister und die Bonapartisten schrien so laut über Beleibigung des Präsidenten, ershoben sich, tobten so grimmig, daß der alte Dupin, welcher der Bersammlung präsidirte, den Oberst Characs zur Ordnung rief.

Charras freilich wußte burch seine Relationen mit ber Armee am besten was vorging: er erhielt eine Masse von Notizen und Berichten, er ermahnte die Minorität dringend, sich nicht von dem Streite über Changarnier beirren zu lassen. Die Majorität sei getheilt, Changarnier nur ein Feind zweiter Klasse. Er betrieb eine authentische Erstärung seitens der Bersammlung über die Grenzen des passiven Gehorssamb der Armee, wenn es sich z. B. um den Besehl handeln sollte, gegen die Nationalversammlung zu marschiren. Zwei Generale ließen ihn bei der Debatte im Stiche, welche von der Majorität erstickt wurde.

Run kamen bie Betitionen um Reviston ber Ber= faffung, von bienftfertigen Beamten und ber "Ge= sellschaft bes 10. Dezember" folportirt. Die Revi= fion ward beantragt von gewonnenen Reobonaparti= ften wit Larochejarquelein und Larabit; ebenfo von legitimistischer Seite. Charras saß in ber Rommis= fion mit Cavaignac, Jules Favre, Obilon=Barrot, be Tocqueville, Berryer, Montglembert, be Broglie u. f. w. Er sprach mit ber außersten Ruhnheit ge= gen Louis Rapoleon, beffen Anfpruche und Umtriebe; er prophezeite mit burren Worten ben Staateftreich, bem nicht nur bie Republik und die Republikaner, sonbern auch Legitimisten und Orleanisten zum Opfer fallen murben. Der Bericht beantragte bie Revifion. In der öffentlichen Debatte ließ der Oberft die gro-Ben Redner vorgehen; aber vor bem Schluß ent= hullte er alle Mittel, bie zur Erlangung ber Peti= tionsunterschriften angewendet worden; er hatte fich offizielle Aftenftude verschafft, und fr. Leon Faucher, feit furgem wieder Minister, wurde erbrudt unter ber Wucht ber unwiderleglichen Beweise. Die Re= vision warb verworfen.

Als die Versammlung nach ihrer Vertagung wieseter zusammentrat, fand sie das Ministerium St.= Urnaud vor. Dieser Name machte Alles flar. St.= Arnaud war von Sitten ein Abenteurer, von Temperament mehr verwegen als muthig. In Afrika hatte er schamlos gemaust. Als er das Porteseuille übernahm, war sein Name in einer Erpressungskasche stark kompromittirt, die vor dem Kriminalgerichtshofe von Algier gegen den Kommandanten von Orleansville instruirt wurde. Es war Zeit, daß die Versammlung sich vorsah. Die Quästoren machten ihren Antrag; Charras und etsiche andere Republikaner hatten im vorzus zugestimmt. Indessen

war bie republikanische Bartei nicht einig; viele ihrer Mitglieber bilbeten sich ganz gemüthlich ein, Louis Napoleon würde bis zum Mai 1852 warten, und bann seine Ernennung burch gewaltige Stimmen-mehrheit erzwingen, trot ber Konstitution. Anbere meinten, ein Staatspreich würde bem öffentlichen Gelächter erliegen, schlimmstenfalls bem emporten Bolte.

Charras befampfte folde Rurgfichtigkeit und be= ftanb auf ber ftrengften Abgrengung ber Militar= pflicht. Er fannte bie Armee, ihre Reigung jum paffiven Gehorfam. Gin Infanterieoberft hatte ihm wortlich gefagt: "Wenn bie Berfammlung ben Bor= schlag ber Quaftoren votirt, so marschire ich um je= ben Preis mit ihr; wenn fie ihn verwirft, fo gehor= de ich ben hierarchisch ertheilten Befehlen." Tage ber Debatte fprach Charras feine Ueberzeugung offen aus: es geborte fein Charafter bagu, fo ent= schieben mit ber Unficht feiner gablreichen Freunde gu brechen. Er war bazu ber Mann, feine Sprache war turg, flat, nervig, fuhn, aber fie gog die Hart= nadigen nicht berüber. Bon 250 Republifanern gingen bochftens 40 mit ibm; die übrigen vertrau= ten auf bie "unfichtbare Schildwache", bie bor ber Republit Poften ftebe, und bie Michel be Bourges eigens für den Fall erfunden hatte. Die Linke gab bem Brafibenten ben Sieg, und Charras fagte: bie Republit ift tobt!

Gine Boche fpater biskutirte bie Linke in einer Brivatversammlung bie Frage, ob man bie Dring= lichkeit ber Berathung über bie Berantwortlichkeit bes Prafibenten und ber übrigen Agenten ber Gre= futivgemalt votiren folle. Mehrere Rebner, immer bon bem "weißen Schreden" verfolgt, erflarten fich bagegen. Charras ereifert fich, ruft bas Betragen bes Prafibenten bis zu biefer Stunde an, zeigt bie Berfdwörung am bellen Tage, bie wichtigften Aem= ter mit taum zweifelhaften Berfonen befest, behaup= tet, Louis Rapoleon werbe wie weiland fein Ontel zwischen ber Furcht vor ben Rothen und ber Furcht bor ben Weißen hindurchpaffiren, und foließt: "Rein 3meifel, ich werbe zugleich mit Changarnier aufge= hoben, ber mir gegenüber wohnt; bie eine biefer Bewaltthaten wird ben Beifall ber "Weißen", bie andere ben Beifall ber "Rothen" haben, und unterbeffen wird Bonaparte bie absolute Gewalt an fic reißen, gestütt auf die bewaffnete Macht, inmitten einer burch bie Zweiteutigfeit perpleren Maffe. Wer ba glauben follte, nachher bliebe bem Lande noch ein Bipfel von Freiheit, beffen Urtheilstraft muß ich be= bauern." Wieber erhob fich Michel be Bourges und jog bie "unfichtbare Schildwache" aus ber Tafche. Alle Stimmen gegen 30 waren gegen bie Dring= lichkeit.

Bier Tage nachher wurden Changarnier und Charras von Bolizeiagenten, die mit Articklägen ihre Ehur eröffnet hatten, unter Begleitung einer Rompagnie Genebarmerie, aus ihren Betten gerifsen. Cavaignac und Thiers, Lamoriciere und Nosger (du Nord), Baune und Baze, zwölf andere Republikaner und Noyalisten wurden gleichfalls aufges

hoben und nach Mazas geschleppt. Die bewassnete Racht sprengte die Rationalversammlung; in Paris und in zwanzig Departements floß das Blut in Strömen; der wein= und schnappstrunkene Soldat gehorchte blind seinen Führern, die sämmtlich wuß= ten, weshalb sie selbst gehorchten. Der pompose Mi= chel de Bourges rief seine "unsichtbare Schildwache" an; sie rührte sich nicht.

Charras verlor keinen Augenblick feine Rube; felbst bie bonapartistischen Schriften über bas Er= eigniß geben ihm biefes Beugniß. Benen nachtlichen Ginbringlingen mit ber Art, welche Orbre hatten, ibn "lebend ober tobt ju ergreifen", bot er falt bie Stirne; bem Polizeitommiffar, ber fich mit feinen Orbres entschuldigen wollte, fagte er: "Gie wiffen fehr gut was Sie thun, Sie find Mitschulbiger eines Berbrechens, und biefe Mitfdulb wird Ihnen eines Tages por ber Berechtigfeit theuer ju fteben fommen; bort werbe ich 3hr Anflager fein." Bor bem Befangnifbirettor biefelbe Brotestation. Gin babeistehender Rolonel Thirion wurde fehr hart an= gelaffen und jog fich schweigend und schamerfullt ju= rud. Zwei Tage fpater wurden bie Generale Ca= vaignac, Lamoriciere, Bedeau, Changarnier, Lefto, Oberft Charras und bie herren Bage und Roger Rachte in Bellenwagen, für ben Transport ber Baleerensträflinge bestimmt, eingepact und nach bem Fort ham gebracht, wo man fie vierzehn Tage lang unter ftrengem Berfchluß hielt. Die Befangenen von Sam wurden burch ein halbes Bataillon Infanterie verwahrt.

3m Anfang Januar wurde Charras mit Lamo= riciere, Bebeau, Changarnier, Lefto und Bage von Sam entfernt. Lamoriciere und Bage wurben nach Breußen gebracht, Lefto auf bie englische Rufte ge= worfen, Charras, Bebeau und Changarnier nach Belgien transportirt. Die Bolizeigenten, Die Charras in biefes geleiteten, begnügten fich nicht bamit, ibn an bie Brenge ju fuhren. Dem Befehle gemäß gingen fie bie Bruffel mit. Dies war eine etlatante Berletung bes belgischen Territorialrechts. Dennoch protestirten bie belgifchen liberalen Mini= fter nicht gegen biefe Anmagung, fie ftellten es viel= mehr Charras frei, eine Befdwerbe wiber bie frangöfischen Bolizeiagenten zu erheben, ber fie unmittel= bar Folge geben wurben. Bogu biefe Befchwerbe führen follte, war gar nicht abzusehen. Charras mar weit weniger in Belgien verlett worden als Belgien felbft in ber Perfon bes Grilirten. Charras scheint bie Sache auch fo angesehen zu haben: er ichlug bas Anerbieten aus. Das Ministerium mar fehr erfreut über biefe Benbung, und fr. Rogier bankte bem Oberften perfonlich bafür.

Am 23. Januar 1852 strich ein Defret Louis Napoleons, fontrasignirt von St.=Arnaud, ben Obersten Charras von der Armeeliste. Jedes Geset wurde badurch verlett; aber was that eine Gesetsverle= tung mehr oder weniger? Charras verlor burch Einen Federstrich die Frucht von 25 Dienstjahren; er wäre mittellos auf der fremden Erde gewesen, hätte er nicht einiges von seinem Bater geerbt. Was brauchte auch Charras von der Tribune wie in der

Preffe ben 2. Dezember zu weisfagen? Die Generale verloren im Mai 1852 ihre Gehalte, weil sie ben verlangten Eib verweigerten und biese Weige= rung in energischen Briefen aussprachen.

Der Brafett bes Bup-be-Dome hatte ben Ginfall, Charras in feiner Gigenschaft als Beneralrath gur Eibesleiftung aufzuforbern. Charras antwortete in einem öffentlichen Briefe, ber ein Antlageatt gegen ben Bring-Prafibenten war. Er beleuchtete bie Wahl vom 20. Dezember mit grellem Lichte, fprach feine Berwunderung über bie Forberung bes Gibes gerabe von jener Seite aus, ergablte bie Borfalle vom 2. Dezember u. f. w., und erflarte einen "fchonunge= lofen Rrieg bem Saufen Banbiten, ber Frankreich überrumpelt habe, ben öffentlichen Schat plunbere und bie Fahne, ja ben Ramen Frankreiche entehre." Diefer Brief wurde in Belgien in 50000 Erempla= ren gebruckt und ging burch gang Frankreich, von Taufenden abgeschrieben. Der Sag wiber ben Eri= lirten fteigerte fich womöglich noch; aber Belgien benahm fich unabhangig und ichupte ben Berfolgten. Diefe Acftigkeit hielt aber nicht lange vor.

Charras jog fich nach ber Schweiz, wo er zuerft in Zurich und bann in Basel gastliche Aufnahme fand.

Rantonal- und Personal-Machrichten.

Ranton Baabt.

Instruktionsplan für bas Jahr 1865.

- I. Borture fur bie Sappeurrefruten, vom 17. bis 22. Juli in Milben.
- II. Borture für Artillerierefruten für bespannte und Bofitionsbatterien:

Bom 22. bis 27. Mai in Milben.

Für Parfartillerie:

Bom 13. bis 17. Marz in Laufanne.

Für Parttrain:

Lom 20. bis 24. Marg in Laufanne.

- III. Borfurs für bie Ravallerieretruten, vom 10. bis 17. Mai in Pverdon.
- IV. Borturs für Scharfschützenretruten, vom 23. bis 30. März in Pverbon.
- V. Infanterie.
 - Instructorenschule, vom 4. Februar bis 5. Marg in Bafel.
 - Schule für Retruten ber Gentrumtompagnien, vom 24. März bis 28. April in Laufanne.
 - Schule für Jägerrefruten, vom 23. Mai bis 5. Juli in Lausanne mit der Musik bes Bataillons Rr. 46.
 - Schule für Refruten ber Centrumtompagnien, vom 7. Juli bis 11. August in Laufanne.
 - Theoretischer Rurs für Infanterieoffiziere, vom 16. bis 27. Mai in Lausanne.